

## 3. Archiater.

§ 21

F. Kluge sagt in seinem „Etym. Wb. der deutschen Sprache“ 4. Aufl. S. 12 unter „Arzt“: „Auch sonst sind verm. Bechn. der griech. Medizin früh ins Abendland gedrungen (vgl. Brüche, Pflaster), aber stets durch lat.-roman. Vermittlung. Das einzige arzätar ist dem Roman. völlig fremd geblieben.“ Ich bezweifle das und vermute, dass es auch auf romanischem Boden noch irgendwo, in volkstümlicher Form, entdeckt wird. Dazu veranlasst mich das Vorhandensein eines baskischen Wortes für „Arzt“, welches acheter lautet und welches Fremdwort sein muss. Ich kenne es nur aus Decheperes Gedichten (1848) F 1: acheterric asquiduge, „Ihr habt genug Ärzte“, vada acheter herrian, „es gibt Ärzte im Lande“, und aus der 1899 erschienenen Übersetzung der Evangelien, welche auf der von Haraneder (1740) beruht, Luc. V, 31: eztute acheter beharric, „bedürfen eines Arztes nicht“, VIII, 43: bere onthasun gucia acheteretan chahutu igan cuene, „welche ihr ganzes Vermögen an die Ärzte verpfändet hatte“. An beiden Stellen und in angehängten Glossar ist das Wort mit miricu, osaguin, sendaguin, sendatcaile

verdolmetocht; es scheint also ein veraltetes zu sein;  
Matth. 1x, 12 steht: sendaquin edo [oder] miricu.  
Marc. 11, 17: osaquin edo miricu.

---